

Bernhard Winkler zeigt seine Kunst

Wie das Salz in der Suppe

z.B. Dem jungen Zolliker Künstler *Bernhard Winkler* lag der Umgang mit Farben schon immer am Herzen. So führte ihn seine berufliche Laufbahn 1980 zunächst zur Ausbildung in ein keines Maler-Unternehmen. Nach der Ausbildung vertiefte er während zwei Jahren seine fachliche Erfahrung im erlernten Beruf. Mehr Kreativität fand er im Theater, wo er sich von den Bühnenkünstlern inspirieren liess. Darsteller, die in ihrer Freizeit malten, spornten den Zolliker an, seine Ideen und Vorstellungen in die Praxis umzusetzen. Seine Motive vereinigen im figurativ-surrealistischen Stil Ironie, Zynismus und Sozialkritik. Im Lauf der letzten 20 Jahre experimentierte Bernhard Winkler mit den verschiedensten Maltechniken, arbeitete anfänglich in Öl mit Pinsel, wechselte zu Gouachen, mit Verwendung von Spritzpistolen (Airbrush). Später mit Acrylfarbe nahm er zum Pinsel auch Tücher, Schwämme und anderes hinzu. 2002 fand er zu seiner Art, die sich auf das Malen mit dem Pinsel konzentriert, zurück. Der Bildeindruck ist jetzt ein anderer, die Merkmale bleiben, die Bilder sind aussagekräftiger und themenbezogener. Die Bildtitel sind ein wichtiger Teil geworden, es entsteht eine Bildersprache. Wortspiele sind in diesem Zusammenhang oft wie das Salz in der Suppe.

Der Zolliker Künstler Bernhard Winkler zeigt seine Kunstwerke an einem Ausstellungs-Vernissage-Apéro in der Galerie Reinauer (Schwäntenmos 15, Zumikon) am 20. Mai von 18 bis 20 Uhr.